

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt wird bei der Redaktion, auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle, Die Einrückungsgebühr beträgt 3/4 für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 Mk 80 J, durch die Post bezogen im Bezirk 2 Mk 30 J, sonst in ganz Württemberg 2 Mk 70 J.

Nro. 40.

Donnerstag, den 8. April 1880.

55. Jahrgang.

## Amthliches.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 5. d. Mts. den Revierförster Oberförster Schlaich in Weilheim, Forstb. Kirchheim, (früher in Reilbach) auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Lebensalters und Abnahme seiner körperlichen Kräfte unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung in den Ruhestand gnädig versetzt.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 31. März. Die französ. Regierung wünscht das Genossenschaftswesen in der Weise, wie es von Schulze-Delitzsch bei uns organisiert ist, auch in Frankreich einzuführen. Veranlassung dazu gab vielleicht ein Antrag von 2 Mill. Fr., das in Paris für diesen Zweck vermach worden ist. Die französ. Regierung hat einen Kommissär nach Berlin geschickt, der unter Anleitung von Schulze-Delitzsch sich genaue Kenntnisse über das deutsche Genossenschaftswesen verschaffen soll.

Berlin, 4. April. Das Präsidium des Reichstaats beabsichtigt, die Militärgefehnovelle am 8. April zur zweiten Beratung im Reichstage zu stellen.

### Frankreich.

Paris, 3. April. „Gazette de France“ und „Moniteur“ melden: In der gestrigen Versammlung der Oberen der Kongregationen wurde definitiv beschlossen, die Statuten nicht mitzutheilen, auch die Autorisation nicht nachzusuchen, sondern „auf dem Boden des gemeinen Rechts zu bleiben.“

Ein Theil der fröhen republikanischen Presse kommentirt den Ausfall der englischen Wahlen bereits in dem Sinne einer entschiedenen Niederlage Disraeli's und begrüßt das voraussichtliche liberale Ministerium als ein für das republikanische Frankreich günstiges Ereignis. Man sucht die Niederlage Disraeli's seiner Hinneigung zum deutsch-österreichischen Bündnisse zuzuschreiben und sieht in dem Triumph der Liberalen schon einen Schritt zu einem herzlichen Einverständnis Frankreichs und Englands, mit dem eigenthümlichen Einverständnis, daß dadurch der europäische Friede am besten gesichert würde.

### England.

London, 2. April. Die ministeriellen Blätter stimmen darin überein, daß durch die neuen, so eben vollzogenen Parlamentswahlen die konservative Mehrheit des letzten Parlaments fast verschmolzen ist und bräuden die Ansicht aus, daß ein Regierungswechsel bald als Nothwendigkeit sich erweisen werde.

London, 4. April. Dem „Observer“ zufolge ist noch keine definitive Entscheidung getroffen, ob das Ministerium unmittelbar zurücktrete oder das Parlamentsvotum abwarte. Die Entscheidung werde erst erfolgen, wenn die genaue Biffer der liberalen Majorität vorliege.

### Rußland.

Petersburg, 3. April. Man meldet dem „B. Z.“: Seit gestern kurz hier das Gerücht, 20,000 Chinesen hätten die russische Grenze überschritten und seien in das Amurgebiet eingerückt; 40,000 Chinesen ständen ferner unmittelbar an den Grenzen des Kuldsha-Gebiets. Das Gerücht bedarf noch der Bestätigung. (Erfolgt dieselbe, dann wäre ein russisch-chinesischer Krieg unvermeidlich.)

## Tagesordnung.

des 2. Amtsgerichts Calw in den öffentlichen Verhandlungen.

I. am Donnerstag, den 8. April 1880, Vormittags 9 Uhr:

Christian Vogt, Rauter von Stammheim, wegen Jagdvergehens.  
Vormittags 8 1/2 Uhr:  
Gottlieb Ruf, ledig. Schloffer von Rambah (Baden) wegen Fälschung und Landstreicherei.

Nachmittags 3 Uhr. Rechtsache zwischen

- 1) Jakob Koller, Bauer in Simmingsheim, Klr. und Seligmann Wewenstein in Rezingen, Bchl. Erfüllung eines Kaufvertrags betr.
- 2) Johann Ph. Pfeiffer in Reuweiler, Klr. und Matthias Strommer, Tagelöhner d. d. Bchl. Bürgschafts-Ersatz betr.
- 3) Magdalene Hart, Wittve in Reuweiler, Klr. und Johannes Schlicht, Bauer von da Bchl. Mitbenützung eines Brunnens betr.
- 4) Andreas Rothacker, Tagelöhner von Jainen, Klr. und Michael Walz, Bauer in Siebich, Bchl. Herausgabe eines Bettes betr.

Nachmittags 4 Uhr. Rechtsache zwischen

- 5) Josef Stilling in Gondelsheim, Klr. und Christian Braun in Simmingsheim, Bchl. Forderung aus Kauf betr.

II. am Freitag, den 9. April, Vormittags 9 Uhr.

Rechtsache zwischen

- 1) Jakob Heß, Gerber in Reutlingen, Klr. und Johannes Höhle, Schuhmacher in Würzbad, Bchl. Waarenforderung betr.
- 2) Jakob Heß, Gerber in Reutlingen, Klr. und Jakob Höhle, Schuhmacher in Würzbad, Bchl. Waarenforderung betr.
- 3) Carl Zollett, Straßbauer in Eberzell, Klr. und Friedr. Wohlgenuth, Bauer in Ronastam, Bchl. Arbeitsverdienst-Forderung betr.
- 4) J. Riedberger, Bauunternehmer in Herrenberg, Klr. und Johann Höpfer, Rauter in Dedenspönn, Bchl. Kaufschilling-Forderung betr.
- 5) Jakob Ludwig Talmont, Tagelöhner in Reubengheim, Klr. und Gottlieb Hergelmann, Stationskassier in Ditzau, Bchl. Rechnungs-Ablegung betr.
- 6) J. Engelmeier und Sidme in Pforzheim, Klr. und Gottlieb Heß, Bierbrauer in Unterreimbach, Bchl. Forderung betr.

## Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 5. April. Am Freitag Abend wurde auf der Königsstraße hier abermals einer Dame ein Portemonnaie mit größerem Gelobetrag entwendet. Auf sofort gemachte polizeiliche Anzeige verfolgte Polizeimeist. Kern sofort die Spur des flüchtig gewordenen Diebs, welchen er im Hotel Hirsch schon gemächlich beim Wein sitzend betrat und festnahm. Der Dieb ist angeblich Kaufmann, ist 21 J. alt, elegant gekleidet, die gerichtliche Untersuchung wird ergeben, welcher Art von Industriekritikern er angehört.

Wenn ich nach London schreibe oder gar telegraphiere“, sagte er, „würde ich das Geld bis morgen doch nicht hier haben.“

„So lassen Sie uns nicht mehr davon sprechen“, sagte Bertrand.

„Aber“, fuhr der Lord fort, „ich habe Fonds in Paris sehen.“

„Ah!“

„Bei Herrn Balbonette de Balbonne.“

„Und Sie können sie erheben?“

„Morgen Mittag werde ich Sie besuchen.“

Bertrand grüßte und der Lord zog sich zurück.

Nachdem er sich entfernt hatte, ging Bertrand in das Lesezimmer und nahm ein Abendblatt zur Hand. Er überflog den Coursbericht der Börse.

Die Eisenbahnaktien, in denen Herr de Balbonne speculirt, sind um zwanzig Francs gefallen“, sagte er. „Das gibt ein schönes Deficit für morgen.“

Er ergriff seinen Hut, um nach Hause zu gehen.

In der Thür begegnete er Olivier.

„Entschuldige“, sagte der junge Mann, „ich habe mit Dir zu sprechen.“

„Nun?“

„Du weißt, was Du mir versprochen hast?“

„Ja.“

„Denkst Du noch immer, mir zu beweisen, was Du zu behaupten gewagt hast?“

„Mehr als je.“

„Wann?“

„Ah!“ rief Bertrand. „Du weißt es doch. Ich habe drei oder vier Tage Zeit verlangt.“

„Zwei Tage sind schon verflossen.“

„Es bleiben mir noch zwei Tage. Aber Du hast auch mir etwas versprochen?“

„Ja: Fräulein de Balbonne in dieser Zeit nicht zu besuchen.“

„Hast Du dieses Versprechen gehalten?“

„Ja.“

„Und Du wirst es auch ferner halten?“

„Ja, aber ich sage Dir, daß ich sehr ungeduldig bin, und wenn Du mir in zwei Tagen nicht den Beweis geliefert hast.“

„Werden wir uns schlagen.“

Bertrand grüßte Olivier kalt und verließ den Club. (Fortf. folgt.)

## Feuilleton.

### Eine Jugendsünde.

Roman von Bonson du Terrail.

Freie deutsche Bearbeitung von Hermann Voskowsky.

(Fortsetzung.)

„Und Sie lehnen den Verkauf ab?“

„Ich habe ihn abgelehnt bis heute.“

„Warum?“

„Weil Morfontaine theuere Erinnerungen an meine Familie enthält.“

„Wie viel ist es werth?“

„Fünfhunderttausend Francs.“

„Wie viel bietet der Lord?“

„Achtunderttausend Francs.“

„Es ist ja Wahnsinn, dieses Angebot abzulehnen.“

„Das ist die Meinung meines Geschäftsführers.“

„Und Ihre Meinung?“

„Seit einigen Tagen auch meine. Und das ist der Grund, weshalb mich Lord Swill so sehr verfolgt.“

In diesem Augenblick trat der Lord in den Saal.

Der Engländer und der Bretonne begrüßten sich wie ihre Vorfahren in dem Kampf der Dreißig.

„Mylord“, sagte Bertrand, „ich kenne den Zweck ihres Besuchs.“

„Ah!“ rief der Engländer.

„Und ich habe mich entschlossen.“

„Morfontaine zu verkaufen?“

„Ja, aber unter einer Bedingung.“

Bertrand führte den Engländer in einen kleinen Salon, in dem sie allein waren.

„Mylord“, sagte er, „ich liebe eine Frau... ich will morgen heirathen und gleich abreisen. Wenn Sie Morfontaine bis morgen Mittag bezahlen können, gehört es Ihnen.“

Der Engländer überlegte einen Augenblick.



— Cannstatt, 1. April. Heute starb hier im 78ten Lebensjahre der Prof. a. D. Dr. Aug. Ludw. Meyser, Professor der Rechte in Tübingen 1829—1851; Abgeordneter für Wergentheim 1848—1855, für Stuttgart 1858—1863; Reichstagsmitglied für Cannstatt—Ludwigsburg—Waiblingen 1870—1872. In einem Nachrufe des Beob. finden wir die interessante Notiz, daß, als es sich im April 1849 um die Anerkennung der Reichsverfassung durch König Wilhelm handelte, die parlamentarischen Männer von damals für eine provisorische Regierung vorgeschlagen hatten, welche für den Fall, daß der König die Reichsverfassung nicht anerkennen sollte, sofort ins Leben zu treten und zu handeln bestimmt und entschlossen war. In dieser provisorischen Regierung war Meyser der Vorsitz angetragen und von ihm unweigerlich angenommen worden. Bekanntlich gab der König nach und die Regierungsprobe blieb dem Professor erspart, der aber dafür später als Regierungspräsident nach Ulm versetzt wurde, deshalb aus dem Staatsdienste austrat und sich der Advokatur widmete.

— Der „Ludw. Bg.“ zwiölfe fiel am Oster Sonntag Abend der Postwagen zwischen Möglingen und Schwieberdingen in den Chauffeegraben; dabei wurden mehrere der Insassen durch Scheidenbruch und Stoß, glücklicherweise nicht erheblich, verletzt.

— Tübingen, 2. April. Seit Tübingen eine Garnison hat, war das Verhältnis zwischen Zivil und Militär immer ein sehr freundliches und es kamen keine Mißverständnisse von Bedeutung zwischen beiden Ständen vor. In einigen Nachbarbürgern hingegen kam es über die Feiertage zu etlichen Exzessen, an welchen sich auch Soldaten beteiligten. Es ist ja eine bekannte Thatsache, daß es auf dem Lande übel vermerkt wird, wenn Auswärtige, namentlich Soldaten, ihre Augen auf eingeborene Dorfschönheiten werfen.

— Rottweil, 22. März. Der vom hiesigen Schwurgerichtshof wegen räuberischen Diebstahls zu 1 Jahr und 4 Monaten Zuchthaus verurtheilte August Ebner von Ebing, welcher mit noch drei anderen an Strafanstalten abzuliefernden Gefangenen heute früh halb 5 Uhr durch zwei Landjäger auf die Bahn transportirt wurde, benützte die Dunkelheit und das durch zwei dampfberedende Lokomotiven verursachte Getöse, seiner Begleitung zu entweichen. Obwohl sein Fehlen alsbald entdeckt wurde, konnte man denselben doch bis heute Mittag nicht habhaft werden. Die Handschellen, mit denen Ebner gefesselt war, wurden auf der Straße vom Bahnhof zur Stadt gefunden; weit dürfte er nicht kommen, da er Sträflingskleidung trägt.

— Rottweil, 4. April. Die Küterfamilie Spindler hier, wohnhaft in der Hochmaingasse, bestehend aus Mann, Frau und 4 Kindern, entging wie durch ein Wunder der Todesgefahr. Das Haus des Spindler ist an das des Feldschützen Baier angebaut; die beiden Häuser sind durch eine Stodmauer getrennt. Diese Mauer stürzte heute früh 4 Uhr mit furchtbarem Getöse ein und ihr nach die ganze Familie Spindler, und zwar so, daß Mann und Frau mit samt den Bettstellen kopfüber nachrückten und auf sie die Kinder zu liegen kamen; ihnen folgten Tische, Stühle, Kästen u. s. w., so daß die ganze Familie förmlich begraben war. Großer Anstrengung seitens der Nachbarschaft bedurfte es, da namentlich die Hausthüre und die Thüre der unteren Stube, welche auf den Hausgarten führte, so verschüttet waren, daß durch sie ein Eindringen in das Haus erst ermöglicht wurde, nachdem erstere eingesprengt worden war. Mit Mühe wurden die Verschütteten hervorgezogen; wunderbarerweise waren sämtliche unverletzt, abgesehen von einer unbedeutenden Verletzung des Spindler am Fuße. Die Baier'sche Familie rettete sich mittelst Seilen aus ihrer exponirten Lage.

— Seeltingen, 1. April. Gestern Abend um 9 Uhr kam die Nachricht von einem in Böhmertirch ausgebrochenen Brande beim f. Oberamt hier ein. Heute erfährt man nun, daß 5 Gebäude abgebrannt und daß hierbei der gefährliche Unglücksfall vorgekommen, daß 5 Kinder von 3—12 Jahren einer Arbeiterfamilie, welche unter dem Dache ihre Schlafstätte hatten, im Rauche erstickten.

— Pforzheim, 4. April. In den letzten Tagen sind hier Haftbefehle gegen 4 frühere Vorstandsmitglieder des in Folge des Sozialistengesetzes aufgelösten „Ortsvereins der Gewerkschaft der Gold- und Silberarbeiter und verwandter Berufsgenossen“ ergangen. Es sind dies Daniel Lehmann, Ludwig Mühl, R. Weeber und R. Stecher, welche f. Z. als Führer der hiesigen Sozialdemokraten eine hervorragende Rolle spielten. Dieselben sollen sich ziemlich ansehnliche Beträge aus den Geldern des genannten Vereins angeeignet und für ihre Zwecke verwendet haben. Die Verhaftung wurde an den 3 Erstgenannten sogleich vollzogen; Stecher befindet sich schon seit mehreren Jahren in London. Die Unterdrückung soll den übrigen Vorstandsmitgliedern längst bekannt gewesen sein, wurde aber im Parteinteresse todgeschwiegen. Die Sache macht hier um so mehr Aufsehen, als die betr. Gelder nur durch Beiträge von Arbeitern aufgebracht wurden, welche in dem guten Glauben lebten, daß der Vereinsvorstand nur das Beste der Vereinsglieder verfolge.

— Berlin, 3. April. Voraesern war hier und in der Umgegend ein

Gewitter; in der Umgegend war dasselbe noch stärker als hier. Ueber Tempelhof und den Exerzierplatz hatte sich gleichzeitig ein dichtes Hagelwetter entladen, das in den Gärten und Treibhäusern erheblichen Schaden anrichtete. Hagelkörner von der Größe eines kleinen Vogeleies bedeckten noch eine Stunde nach dem Gewitter den Exerzierplatz, so daß derselbe aussah, als ob er beschneit wäre.

— Berlin soll nun noch Droschken „dritter Güte“ erhalten. Dortige Blätter berichten diesbezüglich folgendes: „Seit einiger Zeit sieht man, besonders in den asphaltirten Straßen, ein seltsames Gefährt dahinrollen. Auf dem Vorderfuß arbeitet eine sich auf und niederbewegende menschliche Gestalt mit Händen und Beinen, um einen oder zwei Passagiere, die den Rückfuß des wunderlichen nach dem Velocipedsystem konstruirten Fahrzeuges einnehmen, vorwärts zu befördern. Eine Firma, Verfäertigerin dieser Droschken „dritter Güte“, soll allen Entfess beabsichtigen, dieselben als öffentliches Beförderungsmittel dem Publikum zur Verfügung zu stellen.“

— Wien, 28. März. Der „Wiener Männer Gesangverein“ hat in einer gestern abgehaltenen Generalversammlung einstimmig beschlossen, Mitte Mai über Mainz und Köln nach Brüssel zu gehen, um der Verlobten des Kronprinzen an ihrem Geburtstag (20. Mai) seine Huldigungen darzubringen. Sofort haben sich 120 Mitglieder für die Reise angemeldet und es werden sich also sicher wenigstens ihrer 150 beteiligen. Der in Anspruch zu nehmende Reisefond beträgt stark 9000 fl.

— Pest, 1. April. Aus allen Landestheilen laufen Nachrichten über ausgiebigen Regen und erhebliche Verringerung des Saatensandes ein.

— Semar, 1. April. Der Gristerseher und Heilkünstler von Tärhem, welcher bei Ausübung seines sträflichen Gewerbes eine hiesige arme, alte Frau als der Hexerei verdächtig bezeichnet und hierdurch derselben arge Unannehmlichkeiten bereitet hatte, wurde von dem Gerichte in Colmar zur Zahlung einer Geldbuße von 100 Rael oder im Unvermögensfalle zu einer Gefängnisstrafe von 20 Tagen verurtheilt.

— Paris, 3. April. Am 1. April explodirte in Paris in der Nähe der Schlachthäuser die Dampfmaschine einer Cartonfabrik. Das Haus stürzte zusammen und begrub unter seinen Trümmern die Bewohner, sowie die eben vorüberfahrenden Wagen und Menschen. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht ermittelt.

— Aus Mons, 1. April wird über das Unglück in der Kohlengrube des Bois de la Haie gemeldet, daß man erst diesen Mittag gegen 2 Uhr die ersten Opfer, meistens junge Leute, aus dem Schochte bringen konnte. Bis Donnerstag Abend waren 32 Leichen zu Tage gebracht worden; 9 andere blieben noch in der Grube. Die 44 übrigen Arbeiter konnten sich retten. Man glaubt, daß die Zahl der Opfer 40—42 beträgt.

**Handel und Verkehr.**

— Tübingen, 2. April. Der Rest der hiesigen hädtischen Hopfen mit etwas über 40 Ctr. ist um den Preis von 106 M an ein Nürberger Haus verkauft worden. Bemerkenswert wird, daß auch dieses Frühjahr der Verkauf von Hopfenstangen, sowohl auf dem hiesigen als auch auf dem Bahnhof Rottenburg, ganz bedeutend ist, und sowohl die Nachfrage als der Preis deuten darauf hin, daß die Ergänzung der alten Hopfengärten, wie die Neuanlagen mit Eifer betrieben werden.

— Ulm, 16. März. Bericht über den dritten heurigen Pferdemarkt. Dem Markt wurden ca. 600 St. Pferde zugeführt, die in besserer Qualität namentlich am zweiten Markttage rasch Abnahme fanden; dieselben nahmen ihren Weg hauptsächlich in der Richtung Rastatt und ins Hessische; Preise unverändert; in Fohlen „zweijährig“ wurde mehr gehandelt als auf den letzten Märkten, wenn auch diesmal diese Gattung Pferde weniger stark vertreten war.

— Ulm, 3. April. Mittelpreise pr. Zollc. Korn 12 M. 33 Pf. Weizen 12 M. 46 Pf. Roggen 9 M. 90 Pf. Gerste 10 M. 15 Pf. Haber 7 M. 46 Pf.

— Rirchheim u. T., 17. März. Nachdem längst die gegen einige renitente Mitglieder unserer Spar- und Vorschußbank angestregten Prozesse erledigt sind, sind nun sämtliche haftbare Genossenschaftler, ca. 320 an der Zahl, auf 31. März vor das hiesige Amtsgericht geladen, wo ihnen der vom Gericht genehmigte Verteilungsplan publizirt werden wird. Wie man hört, haben die Mitglieder außer den längst nachbezahlten 400 M eine zweite Rate von ca. 120 M inkl. Zins zu entrichten; ob aber damit eine weitere Nachzahlung ausgeschlossen ist, dürfte mehr als fraglich erscheinen.

— Biberach, 31. März. Mittelpreise. Korn 12 M. 24 S Roggen 10 M. 28 S Gerste 10 M. 5 S Haber 7 M. 36 S.

Amerikanische Papierfabrikation. Augenblicklich fabriciren die Vereinigten Staaten mehr als ein Drittel allen Papierses, das überhaupt auf der Welt herzustellen wird. Die Production beträgt dort etwa 1830 Tonnen täglich und 640,500 Tonne jährlich. Es sind im Ganzen 927 Fabriken vorhanden, die ein Gesamtpersonal von 22,000 Köpfen beschäftigen.

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
Revier Liebenzell.

**Holz-Verkauf**



am Donnerstags, den 15. April, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell aus dem Staatswald Steinberg bei Liebenzell:

- 1 Eiche mit 0,15 Festmeter, 3 Weißbuchen mit 0,23 Festmeter, 26 Stück Nadelholz III. bis V. Cl. mit 7,16 Festmeter, 7 Eßglöcke mit 3,09 Festmeter;

35 Stück weißbuche Stangen, 2 Km. weißbuche Ruzsprügel (von 2 Meter Länge); 9 Km. buchene Scheiter, 88 Km. dto. Prügel, 120 Km. Nadelholzscheiter, 41 Km. dto. Prügel, 17 Km. dto. Abfall; 21 Km. buchene Reisprügel, 980 Stück gebundene buchene Wellen und zu 210 Wellen geschätzter Schlagraum.

**Fuhrniß-Verkauf.**

Aus der Konkursmasse des Handelsgärtners Jakob Kreyer von hier,

werden Montag, den 12. ds. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, in dessen Verhaufung ödlche Carl-Friedrichstraße Nr. 92 nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 15 Stück Frühbeetsenker, 16 Stück Frühbeetskästen mit 20 Fenster, ca. 3000 Stück verschiedene Topf- und Käßelpflanzen, 12 Stück größere Käßelpflanzen, 1 doppelter Glaskasten mit verschiedenen Pflanzen, 1 Parthie Bretter und sonstige verschiedene Gartengeräthschaften, worauf Gartenbesitzer aufmerksam gemacht werden

macht werden Den 5. April 1880. Der Konkursverwalter. Kramer.

**Holz-Verkauf.**



Am Montag, den 12. April, Vormittags 10 Uhr, werden aus der Brandhalbe bei Wirth Sandte 85 Meter buchene Scheiter, 3 Meter dto. Spälter, 223 Meter dto.

Prügel und Abfall, 9 Meter  
tannene Prügel, 6 Stück tannenes  
und forchendes Sägholz mit 3,31  
Festmeter  
verkauft, wozu Käufer eingeladen  
werden.

A. A.:  
Waldmeister Weber.

### Haus-Verkauf.

Aus der Konkursmasse  
des Schuhmachers Johann  
Georg König von hier,  
wird am

Samstag den 10. April 1880,  
Vormittags 11 Uhr,  
dessen Wohnhaus-Anteil an der untern  
Marktstraße bei der äußeren Brücke  
zum 2. und letztenmal versteigert. Der-  
selbe ist angekauft zu 5500 M und  
wird das Resultat der nächsten Ver-  
steigerung sofort genehmigt, wobei be-  
merkt wird, daß der seitherige Besitzer  
z. König das Haus nicht mehr er-  
werben will.

Konkursverwalter:  
Notar Saffner.

### Gartenverkauf.

Carl Störr, Schneider hier,  
bringt am  
Montag, den 12. April 1880,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhaus zur Versteigerung:  
7 a 6 qm Baumgarten am Wald-  
mühlweg, Anschlag 600 M. Das  
Resultat der Versteigerung wird nach  
Umständen alsbald genehmigt.  
Rathschreiberei.  
Saffner.

### Sägmühlverkauf.

Herr Kauf-  
mann W.  
Leuz, in  
Pforzheim läßt  
in Folge an-  
dauernder  
Krankheit durch den unterzeichneten  
Notar seine ganz in der Nähe der  
Stadt Pforzheim gelegene Sägmühle  
am Mittwoch, 21. April 1880,  
Vormittags 11 Uhr,  
im hiesigen Rathhause öffentlich an  
den Meistbietenden zu sofortigem Eigen-  
thum versteigern, wobei der endgiltige  
Zuschlag dem höchsten Gebote erteilt  
wird.

#### Beschreibung der Verkaufs- Objecte:

- 1) Ein zweiflochtiges Wohnhaus mit  
Sägmühle-Anbau, zwei große  
Kamern, Hof und Wasserkraft  
mit Behr, Lagerplatz und Gärten.  
Das Ganze umfaßt ein Areal  
von 99,00 qm.
- 2) Eine unterhalb dieses Anwesens  
gelegene Wiese 5130 qm  
groß, neben dem Würmluch und  
dem Aarar.  
Zusammen totirt zu 75,00 M.  
Die Sägmühle hat zwei Säggänge  
mit nie versiegender, bedeutender  
Wasserkraft und befindet sich im besten  
Zustand und in unausgesetztem Betriebe.  
Die Uebernahme sowohl des An-  
wesens als auch der Holz- und Waaren-  
vorräthe kann sogleich geschehen und  
die Zahlungsbedingungen sind sehr  
günstig gestellt.

Die unmittelbare Nähe großer,  
viele Wegstunden umfassender Holz-  
reicher Waldungen, sowie die  
nur 25 Minuten entfernte Eisen-

bahn und der fließbare Engflus  
erleichtern sowohl den Ein- als auch  
den Verkauf der Hölzer.

Die Kaufbedingungen liegen bei  
dem unterzeichneten Notar zur Einsicht  
offen, und wird jede gewünschte Aus-  
kunft bereitwillig erteilt.

Bis zum Steigerungstage kann  
auch ein Privatkaufl stattfinden.

Auswärtige Käufer haben sich mit  
legalen Vermögenszeugnissen zu ver-  
sehen.

Pforzheim, 29. März 1880.  
Der Großh. d. Notar:  
Damm.

### Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung  
wird am

Freitag, den 9. ds. Mts.,  
Mittags 1 Uhr,  
ein großer Wagen mit eisernen Achsen,  
welcher zur Aufbewahrung in der  
Scheuer des Conrad Kohler steht,  
gegen sogleich baare Bezahlung ver-  
steigert.

Der Gerichtsvollzieher.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag,  
den 13. ds. Mts.,  
verkauft die Ge-  
meinde:  
1 Eiche auf dem  
Stock, ca. 8  
Meter lang und Brusthöhe 70  
Centimeter Dicke;  
die Abfuhr ganz günstig.  
Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr  
bei Anwalt Schaidle.  
Den 6. April 1880.  
Anwaltamt.  
Breitenberg.

### Stamm- u. Brenn- holz-Verkauf.

Freitag, den  
9. April d. J., Mit-  
tags 1 Uhr, ver-  
kauft die Gemeinde  
auf dem Rathhaus:  
80 Stück Lang-  
holz mit 55,18 Festm.  
290 Nm. Nadelholzscheiter und  
112 Nm. dto. Prügel.  
Abfuhr günstig.  
Den 2. April 1880.  
Gemeinderath.

#### Privat-Anzeigen.

Calw.  
Am Sonntag, den 11. April,  
Morgens 7 1/2 Uhr,  
kathol. Gottesdienst.

Verloren ging am  
17. März  
von der  
Mühle bis in die Wei-  
denstraße eine englische  
Dunngabel; der redliche  
Finder wolle sie abgeben  
Christian Fischer  
Knecht des  
Müller Breitling.

### Schreiner-geselle

Ein tüchtiger fleißiger  
findet bei gutem Lohn dauernde Ar-  
beit. Tagelöhne und Lumpen werden  
nicht eingekauft bei  
Carl Duhl, Schreiner.

## Anzeige.

Die Menagerie von Wilhelm Böhme ist eingetroffen und ist seit  
Donnerstag auf dem Brühl eröffnet.

### Robert Daggessells Nachfolger berühmtester Thierbändiger Deutschlands.

Die Menagerie enthält eine Sammlung von Raubthieren aus allen Welt-  
theilen, mit welchen täglich durch eine junge Dame  
Miss Cora, die Löwenbraut,

Vorstellungen gegeben werden. Als besonders zu erwähnen sind:  
der erste lebende Waldmensch



4 Königslöwen, Königstiger, prachtvolles Exem-  
plar, Tiger, Panther, Leoparden, Pelikane, die  
so sehr selten sind, oder auch Böffelgans ge-  
nannt, gestreifte Hyänen, gefleckte Hyänen, der  
so seltene Lippenbär von Decan, das einzige  
Exemplar, welches sich in Deutschland befindet;  
Riesen-Eisbär (derselbe ist von der hierreich-  
lichen Nordpolerpedition mit herübergebracht),  
Wölfe, Schakale, Ichneumon, Bären. Auch zum  
ersten Mal der Japanesenwaldmensch lebend zu  
sehen, welcher halb Affe, halb Bär ist; derselbe wird jeden Besucher durch  
seine Komik, sowie durch seine Gangart (aufrecht) in Erstaunen setzen.  
Ferner sind noch zu sehen: Riesenschlangen, Krokodile, eine schöne Sammlung  
von Affen u. s. w.

#### Vorstellung und Fütterung 4 und 8 Uhr.

Eintrittspreise: Erster Platz 50 Pf., zweiter Platz 25 Pf.; Kinder:  
Erster Platz 25 Pf., zweiter Platz 15 Pf.  
Für Schulen und Institute ist der Besuch sehr zu empfehlen.  
Achtungsvoll

Der Besitzer.

#### Unbrauchbare Pferde zum Füttern der Raubthiere werden angekauft.

Von der höchsten Medicinalbehörde ge-  
prüft und zum freien Verkauf gestattet.



Gegen Husten, Katarrh,  
Heiserkeit, Verschleimung,  
Hals und Brustleiden, Reiz  
im Kehlkopf, Blutspeten,  
Reuchhusten der Kinder das  
angenehmste, vorzüglich bewährte  
Hausmittel.

Allein ächt mit ne-  
biger Verschlussmarke  
des gerichtlich aner-  
kannten Erfinders in  
Calw bei  
S. Leuthardt,  
Leberstraße.

1 Schneidbod, 1 Zimmerbüchse,  
1 Farbreibmaschine, 1 Bratpfanne  
und verschiedenes Geschirr.  
Chr. Bozenhardt,  
Badgasse.

### Sirsaun Uckerfutter,

Heu und Dehd, hat zu verkaufen  
S. Horlacher.

Calw.  
In der Bahnhofstraße ist ein  
freundliches möblirtes.

### Zimmer

zu vermietthen  
Näheres bei der Exped. ds. Blattes.

### Obstbäume,

schöne veredelte Apfel- und Birnbösch-  
stämme hat noch zu verkaufen  
Dr. Baumwart  
Rupp.

### Lehrlingsgesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen  
nimmt in die Lehre  
Rudolf Schenkerle, Metzger.

Aichalden.

### Geldanzuleihen.

Unterzeichneter hat 2200 Mark  
Pfleggeld bis 1. Mai gegen gesetzliche  
Sicherheit auszuweisen  
Den 3. April 1880.  
Johann Georg Schaidle.

Reudulach

Nächsten Samstag, den 10. April,  
sind reine

### Milchschweine

zu haben bei  
Georg Duh  
und Wittwe Ganselmann.



**Calw.**  
**Gasthaus zum Engel.**  
 Ein wahrlich reeller Ausverkauf.

Jede Hausfrau, jede Dame überzeuge sich, ob es sich nicht lohnt, bei uns Einkäufe zu machen, auch wenn man gar nichts braucht.

**Herrn- und Damenwäsche jeder Art**

lassen wir nur in Zuchthäusern vom besten Stoff (Doppel-Chiffon und Dawla's) verarbeiten, wir bezahlen da einen kaumend geringen Arbeitslohn, und indem wir nur aus den größten Gantmassen, die bei den jetzigen schlechten Geschäftsverhältnissen häufig vorkommen, die billigsten Material-Einkäufe machen, können wir ruhig sagen, daß gegen uns eine

**Concurrenz unmöglich ist!!**  
**Jedermann überzeuge sich!!!**

Vollständige große farbige Herrenhemden nur M 1. 60.  
 Vollkommene weiße Herrenhemden, reinere Brust, " 3. —  
 Feins gute Damenhemden mit Spitzen-Brust " 2. 50.  
 Große Damenhemden, schweres Stuhluch, gut genäht, " 1. 70.  
 Vollkommen große Herrenblousen nur " 1. 50.  
 Rein lein. Taschentücher (Garantie) pr. 1/2 Dzb., 45 Stm. groß " 1. 20.  
 Feine große Damenhosen mit Spitzen nur guter Stoff " 1. 20.  
 Vollkommen große Noiree- 80 J., Zeugleschürze 65 J.  
 Gestrichte große Damenunterröcke schwere nur M 1.80. reine Wolle M 3 50.  
 Vollkommen große zweifschläfrige Bettüberwürfe von M 2. 20 J an.  
 Größte Auswahl sämmtlicher Corsetts jeder Größe M 1., M 2. bis M 3.  
 Rein wollene Unterjacken nur M 2. 50.; Rigognewolle M 1., M 1. 25.  
 Vollkommene schwere Halbflanellhemden M 1. 80.  
 Halbflanellhemden für Knaben und Mädchen 60 J., 80 J und M 1.  
 Rein wollene Damenröcke festengirt nur M 4.  
 Eine große Parthie große wollene gestrichte Frauenstrümpfe 90 J.  
 Ganz feine lange Damenstrümpfe, gestrichte Wolle M 1. 50 J.  
 Eine große Parthie Kinderhütten und Kinderstrümpfe 30 J.  
 Rein seid. große Cachenez M 2. 50 J., kleinere 50 J., baumwollene 7 J.  
 Eine Parthie gewirkte Frauenhosen und Herrenhosen von 70 J an.  
 Große 1/2 achtfarbige Taschentücher 25 J., kleinere 7 J.  
 Eine Parthie Kleiderstanelle 2 Ellen breit nur 80 J.  
 Ganz schwere rein wollene englische Flanelle nur M 1. 20 J.  
 Vollständige große schwere Tricotshemden (Doppelbrust) M 3.  
 Eine Parthie schwarze große Filzröcke M 2. 50 J., M 3., M 4 50 J.  
 1/2 Dzb. Servietten, groß, nur M 2 50. Handtücher 20 u. 40 J pr. Nr.  
 Tischuchzeug, doppelbreit, nur M 1. 20. pr. Meter.  
 Rein wollene Commodedecken M 1. 80. große Cachemirdecken M 2. 50.  
 Große halbweidene Halstücher nur 70 J., rein seidene nur M 2. 50.

**Alles Nichtconventrende, was etwa nicht paßt, wird wieder umgetauscht!!!**

**Der Verkauf begann Donnerstag, den 1. April im Gasthaus z. Engel und dauert nur 8 Tage hier!**

**Zu Confirmationsgeschenken:**

Vollständige Confirmandenhemden mit Fältchen nur M. 2., schwere Confirmandenhemden mit leinener Brust 2. 50., eine große Parthie Barben, (waschbar) 15 Pfg., einen Posten schmale und breite Vorhangstoffe von 15 Pfg. bis 70 Pfg., große farbige Herrenhemden ohne Aprettur nur M. 1. 65., Shirting-Röcke glatt von M. 1 an bis M. 1. 30., bessere Shirting-Röcke mit Stiderei 2. 50. bis M. 4., weiße Damen-Schürzen mit Stiderei, gute Waare von 75 Pfg. eine Parthie Sophaschoner, waschbar nur 8 Pfg., weiße Kinderschürzen mit Stiderei sehr billig! Aus einer Gantmasse haben wir noch eine große Auswahl in Damenstrümpfen, Herrnsocken und Kinderstrümpfen in weiß und farbig von 25 Pfg. bis M. 1. 10 Pfg. die besten Damenstrümpfe!

**Jede Dame, jede Hausfrau, überzeuge sich!!!**  
**Nur noch einige Tage hier!**  
**Geschwister Levison aus Stuttgart**  
**im Gasthaus zum Engel in Calw.**

**Theodor Horn, Nürnberg.**  
 Wunderburgstraße 5. beseitigt auch brieflich mit einem leicht zu nehmenden Mittel, das auch veruchweise anzu-

wandt werden kann, jeden  
**Bandwurm.**  
 Unter Tausende  
 Garantie. gehellt.

**Erste Auszeichnungen**  
 in Paris, Ulm, Wien und Philadelphia.

**Löflund's**  
 ächte Malz-Extracte,  
 reines concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe Athmungsbeschwerden, Reuchhusten überhaupt Brust- und Halsleiden, mit Eisen für blutarme Personen, mit Chinin als Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvallescenten, mit Kalk für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

**Löflund's**  
 Malz-Extract mit Leberthran

gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete neue Mittel, das von Dr. Davis in Chicago vorgeschlagen und von Löflund eingeführt wurde.

**Löflund's**  
 Kindernahrung,

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „Lieblichste Suppe“ bekannte vortreffliche Kindernährmittel bildet.  
 Zu haben in allen Apotheken.

**Empfehlung.**  
 Meine Tochter empfiehlt sich im Anfertigen von Herrenhemden nach Maß und sonstigen Näharbeiten; auch erteilt sie hiesigen und auswärtigen Mädchen

**Unterricht im**  
**Weißnähen**  
 und anderen weiblichen Handarbeiten. Auswärtigen Mädchen kann ich Kost und Wohnuna geben.  
 Christof Widmann.

Ich zeige hiemit an, daß ich mein hiesiges Anwesen mit Dampfwaschanstalt und Milchfabrik an die Herren C. Spöhrer, Handelschuldirektor hier und P. Döring aus Stuttgart verpachtet habe. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meine Nachfolger zu übertragen.  
 Calw, 6. April 1880.

Bezugnehmend auf obige Anzeige des Herrn Ehr. Bozenhardt hier, bemerken wir, daß wir dieses Geschäft in gleicher Weise fortführen werden, sichern prompte Bedienung zu und sehen recht zahlreichen Aufträgen entgegen.  
 Calw, 6. April 1880.

**Calw. Frucht-Preise am 3. April 1880.**

Getreide- Gattung.	Vori- ger Reis	Neue Su- fuhr.	Ge- sammt- Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Reis gebl.	Höchste Preis	Bäcker Mittel- Preis	Niederst- Preis	Ver- kauf's- Summe		Begen d. vor- Furch- schnittspreis mehr wenig.	
									Str.	Qtr.	Str.	Qtr.
Wagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	19	19	19	—	—	12	80	—	243	20	11
Wicken	—	10	10	10	—	—	5	80	—	58	—	20
Dinkel	10	109	119	99	20	8	60	8	43	8	30	834
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	37	37	37	—	7	60	7	48	7	30	277
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	10	175	185	165	20	—	—	—	—	—	—	1412

1412 75  
 Stadtschultheißenamt.

**Nächsten Samstag, den 10. ds. Mts., kommen wir mit einem großen Transport**

**Hessen-Schweine**  
 in das Gasthaus zum Rößle und setzen solche billig dem Verkauf aus.

**Gebr. Hoffmann**  
 aus Cannstatt.

ging am Samstag Nacht eine silberne Kette mit Kreuz von Zebidium bis in die Bahnhofsstraße; der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung bei der Exped. d. Blattes abzugeben.

**Calw.**

**Zu mietben werden gesucht:**  
 zwei oder drei größere unmöblirte Zimmer für einen einzelnen Herrn. Anträge nimmt entgegen die Exped. d. Blattes.

**Klettenwurzelöl**  
 zur Hervorbringung eines starken Haarwuchses.  
 Zu haben bei  
 S. Leukhardt, Calw.

**Uracher Bleiche**  
 übernehme ich wieder  
**Leinwand, Faden und Garn**  
 und sichere prompte Besorgung zu.  
 Pauline Stob.  
 Biergasse.

**Ein Schuhmacher-  
 Lehrling**  
 wird angenommen bei  
 J. Sattler, Schuhmacher.  
 Auch werden einige  
**Schlafgänger**  
 angenommen bei  
 Obigem.

**Ein Schuhmacher-  
 Lehrling**  
 wird angenommen bei  
 J. Sattler, Schuhmacher.  
 Auch werden einige  
**Schlafgänger**  
 angenommen bei  
 Obigem.

**Spöhrer & Döring.**